

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahre 1914/1915.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden in :						Gesamt- zahl
	VI	V	IV	III	II	I	
Religion	3	2	2	2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	5	4	5	3	3	3	24
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2		2	2	1	9
Rechnen und Mathematik	4	4	5	6	5	5	29
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—		2
Schreiben (in Tertia und Sekunda nicht für alle Schüler)	2		2	(1)		—	5 (4)
Zeichnen	—	2		2	2	2	8
Freiwilliges Zeichnen	—	—	—	2		2	4
Turnen	3			3			6
Gesang	2		2				4
Gesamtzahl	30	30	32	33	33	33	175 (174)

Dazu Gesang, in II u. III auch Schreiben,
in I, II und III auch freiw. Zeichnen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer:	Klassenleiter von	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI
Prof. Dr. Rudolf Mischer, Direktor. 15 Std.	I	Math. 5	Math. 5		Math. 2 Rech. 3		
Prof. Dr. Ernst Schmidt, Oberlehrer. 20 Std.	—		Rel. 2 Erdk. 2 Deutsch 3	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 3		Rel. 3
Prof. Martin Paepfer, Oberlehrer. 19 Std.	—	Natwiss. 6 Erdk. 1	Nat. 2 Physik 2	Math. 6 Nat. 2			
Prof. Gustav Engel, Oberlehrer. 22 Std.	III	Engl. 4		Franz. 6	Franz. 6		Franz. 6
Prof. Max Wolff, Oberlehrer. 24 Std.	IV	Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. 2	Gesch. 2		Rel. 2 Deutsch 5	Franz. 6 Rel. 2	
Prof. Dr. Ernst Illing, Oberlehrer. 22 Std.	II	Franz. 5	Franz. 6 Engl. 4	Engl. 5			
		Turnen 2					
August Kleinau, Zeichenlehrer. 24 Std.	V	Zeichnen 2 Freiw. Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Nat. 2 Rechnen 4	Rechnen 4
			Freiw. Zeichnen 2				
Paul Jacob, Lehrer an der Realschule. 28 Std.	VI		Singen 2		Nat. 2	Deutsch 4	Deutsch 5 Nat. 2 Erdk. 2
			Turnen 1		Erdkunde 2	Singen 2, Schreiben 2 Geschichte 1	
					Turnen 3		

Diese Verteilung wurde wegen der Einziehung des Prof. Illing zum Landsturm vom 24. August an erheblich verändert. Es mußten insbesondere die fremdsprachlichen Stunden in der 2. und 3. Klasse unter entsprechender Vermehrung der Stunden in anderen Fächern (Deutsch, Mathematik, Zeichnen) vermindert werden.

3. Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen

sind ersichtlich aus der Schrift:

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. Halle a. S.,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1901.

In der ersten Klasse wurde gelesen im Französischen: Duruy, Biographies d'hommes célèbres (Renger), im Englischen: Mellin, A Tour through England (Diesterweg).

Themen der deutschen Aufsätze in der ersten Klasse: 1. Warum ist die Arbeit ein Segen für den Menschen? 2. Die vier Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Klassenaufsatz: Unsere diesjährige Turnfahrt. 4. Begeisterung ist eine Quelle großer Taten. 5. Klassenaufsatz: Meine Erlebnisse seit der Mobilmachung. 6. Die beiden Vertreter des Schweizeradels in Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Klassenaufsatz: Einigkeit macht stark. 8. Die beiden Hauptvertreter des Schweizervolkes nach Schillers „Wilhelm Tell“. 9. Die beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“. 10. Prüfungsarbeit.

Vom Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 83, im Winter 73 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:	zeitweilig:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 2, im Winter 1 im Sommer 8, im Winter 5	im Sommer —, im Winter — im Sommer —, im Winter 1	im Sommer 1, im Winter 1 im Sommer 1, im Winter 4
zusammen	im Sommer 10, im Winter 6	im Sommer —, im Winter 1	im Sommer 2, im Winter 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 12 % im Winter 8,2 %	im Sommer 0 % im Winter 1,4 %	im Sommer 2,4 % im Winter 6,8 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zu der einen (III—I) gehörten im Sommer 45, im Winter 35, zu der andern (VI—IV) im Sommer 28, im Winter 32 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; ihn erteilte Lehrer Jacob in der zweiten, Professor Dr. Jlling in der ersten Abteilung. Die Turnspiele der ersten Abteilung (1 Stunde) leitete Lehrer Jacob.

Im Sommer wurde auf dem städtischen Turnplatze geturnt, der gegen 2 Kilometer vom Realschulgebäude entfernt ist; in seine Benutzung teilt sich die Anstalt mit der Bürgerschule. Das Winterturnen war in einem gemieteten Saale unmittelbar vor der Stadt.

Turnspiele wurden im Sommer auf allen Stufen mit dem Turnunterricht verbunden; außerdem wurden sie oft freiwillig vorgenommen. Eigentliche Spielnachmittage oder freiwillige Spielstunden waren nicht eingerichtet; jedoch fanden sich sehr oft Spielgruppen auf dem Turnplatze und dem Realschulplatze zusammen. Außer den im Abschnitt III erwähnten Turnfahrten haben Wanderungen unter Aufsicht von Lehrern nicht stattgefunden. Auch der Fußballverein ruhte, da die Stimmung dieser sportlichen Betätigung nicht günstig war und im August tüchtige Vereinsmitglieder dem Rufe des Vaterlandes folgten. Ueber die militärischen Uebungen s. unten.

Zusammenstellung der Lehrbücher u. s. w. für das Schuljahr 1914/1915.

Lehr-gegenstand	Lehrbuch	Klassen					
		VI	V	IV	III	II	I
Religion:	Altmärkisches Gesangbuch mit Anhang	—	V	IV	III	II	I
	Provinzialgesangbuch	VI	—	—	—	—	—
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch Teil I (Altes Test.) Ausgabe B.	—	—	IV	III	—	I
	Deutsches Neues Testament	—	—	IV	—	II	I
	Katechismus	VI	V	IV	III	II	I
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen*)	VI	V	IV	III	II	I
	Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunt. I. Teil desgl. 2. Teil. Ausgabe A.	VI	V	IV	—	—	—
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für d. d. Rechtsschreibung . .	VI	V	IV	III	II	I
	Meyer & Nagel, Deutsches Lesebuch Ausg. A 1. Teil, auch A u. C.	VI	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ C 2. „	—	V	—	—	—	—
	„ „ „ „ C 3. „	—	—	IV	—	—	—
	A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; 4. Teil, Ausgabe A.	—	—	—	III	—	—
	A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; 5. Teil, Ausgabe A.	—	—	—	—	II	I
	A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; Gedichtsammlung, Ausgabe A.	—	—	—	III	II	I
Französisch:	W. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache 1. Jahr	VI	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ 2. und 3. Jahr	—	V	IV	—	—	—
	„ „ „ „ Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische La France, le pays et son peuple	—	—	—	III	II	I
	Dubislaw & Boek, Schulgrammatik der franz. Sprache für höhere Lehranstalten	—	—	—	III	II	I
	Franz.-deutsches Schulwörterbuch ¹⁾	—	—	—	III	II	I
Englisch:	Dubislaw & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der engl. Sprache. Ausgabe B.	—	—	—	III	II	I
Geschichte:	David Müller (Junge), Alte Geschichte für die Anfangsstufe des hist. Unterrichts	—	—	IV	—	—	—
	David Müller (Larje), Leitfaden z. Gesch. d. deutschen Volkes	—	—	—	III	II	I
Erdkunde:	Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geographie	—	—	—	III	II	I
	desgl. Ausgabe E, bearbeitet von Fritzsche	VI	V	IV	—	—	—
Rechnen und Mathematik:	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unter- richtsstufen. Für weiter gehende Bedürf- nisse ²⁾ . Neubearbeitung	VI	V	IV	III	II	I
	Harms & Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—
	Müller & Kutnewski: Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe B für Realschulen	—	—	—	III	II	I
	H. Müller: Die Mathematik auf den Gymnasien und Real- schulen. Erster Teil. Ausgabe B. (für reale Anstalten und Reformschulen)	—	—	IV	III	II	I
Natur- wissenschaft:	Schülke: Vierstellige Logarithmen-Tafeln	—	—	—	—	—	I
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI	V	IV	III	II	I
	„ „ „ „ Botanik	VI	V	IV	III	II	I
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	—	—	—	—	II	I
Singen:	Lewin, Method. Leitfaden f. d. Anfangsunterricht in der Chemie	—	—	—	—	—	I
Singen:	Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen	VI	V	—	—	—	—

1) Empfohlen: Langenscheidt's Taschenwörterbuch. Preis 2 M.
 2) Neubearbeitet von Debes-Weinock.
 *) Statt dieses Heftes künftig: Spruchbuch für die Schulen der Provinz Sachsen. Verlag Carl Friesse in Magdeburg.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1914. 10. April. Der Herr Minister spricht die Erwartung aus, daß am 18. April die denkwürdigen Ereignisse von 1864 der Jugend vor die Seele gestellt werden.
- „ 18. April. Im Verfolg eines auf das Sammel-Unternehmen für das Rote Kreuz bezüglichen Ministerial-Erlasses ordnet das K. PSchK. an, daß die Schüler über die Bedeutung des Roten Kreuzes und die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege aufzuklären sind.
- „ 24. April. In einem Ministerial-Erlaß wird betont, daß namentlich im Deutschen, der Heimatkunde, der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Naturkunde, der Erdkunde und im Zeichnen der Gesichtspunkt des Heimatschutzes in geeigneter Weise zur Geltung zu bringen ist.
- „ 5. Juni. Der Herr Minister läßt die Leiter der höheren Schulen ermächtigen, die Schulnachrichten fremder Anstalten drei Jahre nach ihrem Erscheinen auszuscheiden. Von den Schulnachrichten der eigenen Anstalt sind etwa 10 Exemplare in der Anstaltsbibliothek dauernd aufzubewahren.
- „ 24. Juni. K. PSchK. bewilligt dem Professor Dr. Jlling einen an die Sommerferien sich anschließenden dreitägigen Urlaub.
- „ 8. Juli. Den Versuchen, Schüler höherer Lehranstalten an Versammlungen zu beteiligen, in denen öffentliche Angelegenheiten besprochen werden, ist mit Nachdruck entgegenzutreten.
- „ 8. Juli. Nach einer Bestimmung des Herrn Ministers soll die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung — bei der Erteilung der Zeugnisse — den Lehrerkollegien der Anstalten überlassen werden.
- „ 15. Juli. Anstelle des Heftes: „Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen“ ist einzuführen: „Spruchbuch für die Schulen der Provinz Sachsen“ (Verlag Carl Friese in Magdeburg).
- „ 1. und 11. August. Erlasse betr. Notprüfung für die Schüler, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen und dann sofort in das Heer eintreten wollen.
- „ 10. August. Wegen der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse sind junge Leute, die auf anderen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, an 6- oder 9stufigen höheren Lehranstalten zur Prüfung behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen.
- „ 13. August. Den Schuldienern ist der Vertrieb von Büchern untersagt.
- „ 27. August. Die Sedanfeier ist, dem Ernst der Tage entsprechend, auf eine innere Schulfeyer zu beschränken, welche in die letzten Unterrichtsstunden zu legen ist.
- „ 14. September. Mitteilung des ministeriellen Erlasses betr. die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.
- „ 22. September. Unter gewissen Bedingungen sollen jungen Leuten, welche für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet Verwendung finden, diejenigen Vergünstigungen zu teil werden, welche den Kriegsfreiwilligen in bezug

- auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zugestanden worden sind.
1914. 3. Oktober. Die Jugend ist über die Wichtigkeit der Pilze für die Volksernährung zu belehren.
- „ 5. November. Die Lehrer haben über die Versorgung Deutschlands mit Brot während des Krieges die Schüler aufzuklären.
- „ 6. November. Die Lehraufgaben sind zu den großen kriegerischen Ereignissen der Gegenwart in lebendige Beziehung zu setzen.
- „ 16. November. Ferienordnung für das Schuljahr 1915:
Ostern: Sonnabend, den 27. März bis Dienstag, den 13. April.
Pfingsten: Freitag, den 21. Mai bis Freitag, den 28. Mai.
Sommerferien: Freitag, den 2. Juli bis Dienstag, den 3. August.
Herbstferien: Donnerstag, den 30. September bis Donnerstag, den 14. Oktober.
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezbr. bis Donnerstag, den 6. Januar 1916.
Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.
Am 21. Mai und 1. Juli ist der Unterricht völlig durchzuhalten; am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.
1915. 4. Januar. Erlaß betr. die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. In allen Schulen hat in herkömmlicher Weise ein Festakt stattzufinden.
- „ 29. Januar. Aufgefundene Patronen und Patronenhülsen sind nicht zu Spielereien zu benutzen, vielmehr an zuständiger Stelle abzuliefern.

III. Chronik.

1914. Am 27. und 28. Februar, 2. und 3. März war die schriftliche, am 26. März die mündliche Schlußprüfung, für welche dem Direktor der Vorsitz übertragen war. Von den 26 Prüflingen erhielten 19 das Reifezeugnis; dieselben wurden am 31. März entlassen.

Am 1. April wurde das Schuljahr mit der Verkündigung der Versetzungen geschlossen.

Am 15. April war die Aufnahmeprüfung, am 16. April begann das neue Schuljahr.

Am 18. April stellte im Anschluß an die Morgenandacht der Direktor den Schülern die Bedeutung des Feldzuges von 1864 und insbesondere des Düppeltages vor die Augen und händigte dann den drei Schülern Hans Stappenbeck (I), Rudolf Welly (II), Fritz Bremer (IV) das von der Behörde zugesandte Erinnerungsblatt (vgl. V) ein, sowie dem Schüler Fritz Holländer (II) als Prämie das Gedenkbuch „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ (vgl. V).

Am 22. Mai hielt Herr Konservator Fischer einen sehr interessanten Vortrag über Reptilien und Amphibien.

29. Mai bis 5. Juni Pfingstferien.

Mitte Juni war der übliche größere Schulausflug. Das Reiseziel der beiden unteren Klassen war Perleberg, das der beiden mittleren Magdeburg. Während sich diese Klassen auf einen Tag, den 16. Juni, beschränkten, verwendeten die beiden oberen Klassen den 15.

und 16. Juni zu einer Harzwanderung (Thale, Georgshöhe, Lauenburg, Gernrode, Mägdesprung, Alexisbad, Viktorshöhe, Hexentanzplatz, Bodetal, Thale).

3. Juli bis 6. August: Sommerferien

Als wir in die Ferien gingen, ahnte wohl noch niemand, daß am Schluß derselben Deutschland sich zur kriegerischen Abwehr seiner Feinde und Neider würde rüsten müssen. Aber als dann Deutschlands Jünglinge und Männer zum Kampfe auszogen, wurde der Geist von 1813 auch in den Mauern unserer Stadt lebendig und ergriff nicht zum wenigsten auch unsere Schüler. Die älteren unter ihnen duldeten es nicht mehr auf den Schulbänken; sie mußten auch mit hinaus zum Streit. Die jüngeren aber, die des Königs Rock noch nicht tragen konnten, pflegten, wenn Siegesnachrichten eintrafen, aus vollständig freiem Antriebe in den Pausen patriotische Lieder anzustimmen, auch wohl nach dem Unterricht singend durch die Straßen der Stadt zu marschieren. Ja, der gewaltige Strom nationaler Begeisterung, der ganz Deutschland durchbrauste, rauschte auch bei uns.

Die Zeitverhältnisse brachten in den eigentlichen Unterrichtsbetrieb natürlich mancherlei Unruhe. Freudig hoffend, aber auch mitunter bangend folgten wir aus der Ferne den kriegerischen Ereignissen, an denen auch Söhne von Lehrern, Brüder und sonstige Verwandte von Schülern und viele frühere Schüler teilnahmen.

Aber auch äußere Gründe führten manchmal Abweichungen von der gewohnten Regelmäßigkeit herbei. Ernteurlaub erhielten 6 Schüler der ersten, 3 der zweiten und 1 der dritten Klasse. Am 17. und 21. August fanden Notprüfungen statt, denen sich 7 Schüler der ersten Klasse, und zwar erfolgreich, unterzogen, darunter 4, welche erst Ostern 1914 in die erste Klasse versetzt waren. Diese Schüler hatten schon vorher tagelang gefehlt, um eine militärärztliche Untersuchung zu erzielen und sich einen Truppenteil zu suchen. In der Woche vom 17. bis 22. August wurden 3 Lehrer mit zum Bahnschutz herangezogen. Am 22. August erhielt einer der beiden neuphilologischen Lehrer, Herr Prof. Dr. Illing, seine Einberufung zum Landsturm. Es mußte ein neuer Stundenplan aufgestellt werden. Wir zurückbleibenden Lehrer freuten uns, durch Uebernahme von Vertretungsstunden dem Vaterlande wenigstens mittelbar dienen zu können.

Am 2. September fiel es uns, da kurz vorher die Kunde von dem glänzenden Siege bei Tannenberg bekannt geworden war, nicht ganz leicht, für die ersten Vormittagsstunden die rechte Arbeitsstimmung zu finden. Aber die vorgesetzte Behörde hatte die Sedanfeier auf die letzten Unterrichtsstunden beschränkt. Nach Schluß des Unterrichts versammelten wir uns in der Aula, um des Sieges von 1870, mehr aber noch der großen Siege von 1914 zu gedenken, bei denen unwillkürlich die Gedanken mehr weilten als bei der ruhmreichen, aber doch immer mehr zurückweichenden Vergangenheit. Herr Zeichenlehrer Kleinau hielt die Festrede über den Krieg von 1870 und 71; hieran anknüpfend sprach dann der Direktor über das große Ringen der Gegenwart um den Siegespreis jenes Krieges. Folgende Schüler deklamierten Gedichte: E. Meyer (II), A. Stappenbeck (III), Illing (IV), Schulz (V), Jacob (VI).

Am 24. September fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Schlußprüfung statt, die von den drei Prüflingen bestanden wurde.

Die Herbstferien begannen am 30. September, also in jener Zeit des Harrens, in welcher die ganze Welt in der Erwartung des Ausgangs des Riesenkampfes im Westen den Atem anhielt.

Bemerkt sei noch, daß am Schluß des Sommerhalbjahres mit den angeordneten militärischen Uebungen der älteren Schüler im Turnunterricht der Anfang gemacht wurde.

Am 14. Oktober begann das Winterhalbjahr. Nach den tiefen Erregungen der ersten Kriegsmonate trat eine ruhigere Stimmung ein, bei der die Pflicht des Tages mehr zu ihrem Rechte kam. Die Nachrichten von Tod oder Verwundung früherer Schüler machten uns aber aufs neue immer fühlbar, wie eng unsere kleine Gemeinschaft mit dem großen Vaterlande verknüpft ist. In den Abendstunden des 17. Dezember erreichte uns die Kunde von dem entscheidenden Siege der Hindenburg-Armee in Polen. Der Direktor wies vor der Morgenandacht des nächsten Tages auf die Bedeutung dieses Sieges hin und ließ dann um 10 Uhr den Unterricht schließen, worauf die Schüler von der fahnen geschmückten Schule aus wieder aus eigenem Antriebe einen ihrer patriotischen Umzüge durch die Stadt veranstalteten.

Da sich der hiesige Jugendpflegeausschuß hinsichtlich der Einrichtung militärischer Uebungen zunächst zurückhaltend zeigte, übernahm es Herr Professor Engel, derartige Uebungen mit den älteren Realschülern vorzunehmen. Später wurden dieselben auf alle jungen Leute von dem entsprechenden Alter ausgedehnt und in umfangreicherer Weise durch Beauftragte jenes Ausschusses, zu denen auch Herr Turnlehrer Jacob gehörte, geleitet. Es sei hervorgehoben, daß sich die Realschüler mit besonderem Interesse diesen Uebungen widmeten.

Am 6. November war die Abendmahlsfeier der Schule. Am 22. Dezember begannen die Weihnachtsferien; am 6. Januar 1915 nahm der Unterricht wieder seinen Anfang.

Wenn auch die Leitung der Hilfstätigkeit für den Krieg vorwiegend in den Händen der Geistlichen und der Frauen lag, so beteiligten sich doch selbstverständlich die Lehrer lebhaft an den verschiedenen Sammlungen, welche für die verschiedenen Zwecke des Roten Kreuzes, für die Ostpreußen, von denen eine größere Zahl in unserer Stadt Aufnahme gefunden hatte, und für örtliche Bedürfnisse veranstaltet wurden. Besonderen Anklang fand auch eine Sammlung, welche für die Hinterbliebenen gefallener Kollegen in die Wege geleitet wurde. Zum Vertrieb der Rote Kreuz-Marken hatte sich ein Ortsausschuß gebildet, dem auch der Direktor angehörte. Letzterer hatte den Schülern nahe gelegt, daß sie durch den Ankauf dieser Marken nicht ihre Eltern belasten, vielmehr selbst kleine Opfer bringen und kleine Entbehrungen für die große Sache und für diejenigen auf sich nehmen müßten, welche so viel für uns entbehren. Die durch den Verkauf erzielte Summe war in Berücksichtigung unserer kleinen Schülerzahl erheblich. Es sei auch erwähnt, daß Schüler unter Leitung eines älteren Kameraden Stanniol und Zigarrenabschnitte sammelten, um durch den Erlös durch Vermittlung des hiesigen Kriegervereins unsern Kriegern eine Beihilfe zu verschaffen.

Wie im Unterrichte und neben dem Unterrichte auf die Kriegereignisse fortlaufend Bezug genommen wurde, so wurden auch die durch den Krieg nahe gelegten volkswirt-

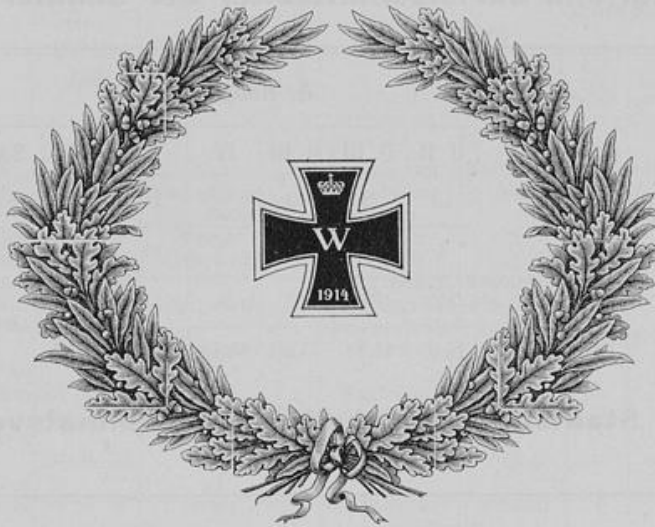
schaftlichen Belehrungen wiederholt erteilt, verständnisvoll entgegengenommen und, soweit die Beobachtung reichte, auch befolgt.

Eine Verteilung von Vivatbändern und einer Flugschrift des Evangelisch-Sozialen Presseverbandes kam der Stimmung der großen Tage entgegen. Die „Kriegsschriften“ des Kaiser Wilhelm-Dank fanden befriedigenden Absatz.

Die Kaisergeburtstagfeier am 27. Januar hatte in diesem Jahre natürlich einen besonders feierlich-ernsten Charakter. Der Kern der Festrede des Direktors über den gegenwärtigen Weltkrieg war die Kennzeichnung des Deutschen Volkes und seiner Feinde. Die Rede wurde durch Chorgesänge, die ganze Feier durch allgemeine Gesänge eingerahmt. Die Schüler A. Stappenbeck (III), E. Meyer (II) und Taeye (I) deklamierten Gedichte. Dem Kaiserhoch ging die Ueberreichung der „Kaiserprämie“ an den Schüler H. Stappenbeck (I) voran. Am Vorabend hatte Herr Professor Engel einen in erster Linie für die schulentlassene Jugend bestimmten, aber auch sonst stark besuchten Lichtbildervortrag über den gegenwärtigen Krieg gehalten.

Am 17. Februar erreichte uns die Kunde von dem neuen großen Siege in Ostpreußen, welcher von unsern Schülern, nachdem der Unterricht um 10 Uhr geschlossen war, in der üblichen Weise gefeiert wurde.

Von den Lehrern fehlte in dem Schuljahr längere Zeit wegen Krankheit einer. Von den Schülern fehlte einer 8 Wochen wegen Scharlacherkrankung; außerdem kam je ein Fall von Windpocken, Masern und von Influenza vor.



Eine große Zahl unserer früheren Schüler hat ihre Treue gegen Kaiser und Reich mit dem Blute besiegelt. Ueber die Schicksale einiger schweben noch die Angehörigen in qualvoller Ungewißheit. Es ließen ihr Leben für das Vaterland:

Otto Bahlke aus Seehausen,
Helmut Bremer aus Tannenkrug,
Otto Goyer aus Arendsee,
Albert Heekt aus Tangermünde,
Paul Kröber aus Seehausen (Oranienburg),
Bernhard Müller aus Ostorf,
Hermann Müller aus Seehausen (Badersleben).
Bodo Stöwesand aus Seehausen.

Sie sind den schönsten Tod gestorben, den der Deutsche sterben kann. Möchte das den trauernden Eltern, an deren Schmerz wir herzlich teilnehmen und von denen einige ihr einziges Kind verloren, ein Trost sein.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	fehlt
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	15	21	13	9	10	15	83	
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	4	21	12	9	11	16	73	
3. „ 1. Februar 1915	4	21	12	9	11	15	72	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 Jahre:	16,05	15,43	13,90	13,13	12,07	10,65		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	80	—	—	3	83	—	—	42	41
2. „ „ „ Winter halbjahrs	70	1	—	2	73	—	—	38	35
3. „ 1. Februar 1915	69	1	—	2	72	—	—	37	35

4. Am 1. Februar 1915 wohnten in voller Pension im Schulort: 23.

3. Uebersicht über die Reifeschüler.

N.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Des Vaters		Jahre Aufenthalt			Beruf oder Schule
					Stand	Wohnort	auf and. höh. Schul.	auf hies. Real- schule	in Klasse I	
Ostern 1914.										
146.	1. Ernst Engel	25. 11. 98	hier	ev.	† Rentant	Mutter hier	—	6	1	Beamter
147.	2. Paul Fritsche	30. 5. 98	Bärenklause Kgr. Sachsen	„	Kaufmann	hier	—	6	1	Oberrealschule
148.	3. Wilhelm Froh	15. 7. 96	Werder	„	Rentner	„	—	2	1	Landwirt
149.	4. Felix Kaiser	16. 11. 98	Osterburg	„	Tierarzt	„	—	6	1	Oberrealschule
150.	5. Georg Kappe	15. 9. 96	hier	„	† Kaufmann	Mutter hier	—	8	1	Kaufmann
151.	6. Edmund Lebrecht	3. 7. 95	Bergedorf	„	Kaufmann und Rittergutsbes.	Hamburg	5½	1	1	„
152.	7. Wilhelm Maneke	3. 2. 96	Braunschweig	„	Rentner	hier	6	2	1	Beamter
153.	8. Wilhelm Mann	25. 1. 98	hier	„	Kaufmann	„	—	7	1	Kaufmann
154.	9. Ernst Marquardt	6. 2. 96	„	„	Schmiede- meister	„	—	8	1	Beamter
155.	10. Fritz Menzendorf	20. 9. 96	Pollitz	„	Ackermann	Pollitz	—	6	1	Oberrealschule
156.	11. Bruno Möhring	24. 6. 96	Stendal	„	Schuhmacher- meister	Stendal	4	4	1	Handelsschule
157.	12. Otto Müller	27. 4. 98	Lichterfelde	„	Rentner	hier	—	6	1	Oberrealschule
158.	13. Ernst Muxfeld	10. 1. 97	hier	„	Privatmann	„	—	7	1	Kaufmann
159.	14. Christian Ohnesorge	30. 9. 96	„	„	Viehhändler	„	—	8	1	Landwirt
160.	15. Alfred Pecker	8. 10. 95	Stendal	„	Arbeiter	Stendal	—	1¾	1	Bankfach
161.	16. Friedrich Rogge	23. 10. 97	Butterburg in Oldenburg	„	Gutsbesitzer	Wende- mark	—	6	1	Landwirt
162.	17. Karl Schütze	6. 6. 98	Dolle	„	Kgl. Förster	Mahlpfehl	—	6	1	Förster
163.	18. Oskar Steinemann	3. 9. 97	Wahrenberg	„	Lehrer	Wahren- berg	—	6	1	Ingenieur
164.	19. Wilhelm Strümpfler	6. 2. 96	Leppin in Meckl.-Strelitz	„	Ritterguts- pächter	Klopzow Mckl.-Sch.	—	9	1	Funken- Telegraphist
Notprüfung, 17. August 1914.										
165.	1. Ewald Conrad	2. 10. 96	Dt. - Wilmers- dorf	„	Malermeister	hier	—	8½	1½	als Kriegs- freiwillige gemeldet
166.	2. Rudolf Fritsche	12. 7. 97	Bärenklause Kgr. Sachsen	„	Kaufmann	„	—	7½	1½	
167.	3. Friedrich Gaedke	14. 6. 96	Deutsch	„	† Ackermann	Mutter in Deutsch	—	6½	1½	
168.	4. Hans Tölke	6. 6. 96	Heesten (Lippe-Detm.)	„	Beamter	hier	6¼	1¼	½	
169.	5. Walter Schulze	30. 7. 97	Gestien	„	Rentner	„	—	3½	½	
Notprüfung, 21. August 1914.										
170.	6. Hans Brüggemann	10. 4. 96	Stendal	„	Kgl. Ober- musikmeister	Burg	2	1½	½	
171.	7. Wolfgang Kulp	28. 8. 96	„	jüd.	Kaufmann	Stendal	4	3½	½	
Herbst 1914.										
172.	1. Gerhard Brandt	6. 2. 98	Wendhof in Meckl.-Schw.	ev.	Gutsbesitzer	Klein- Schallun	—	6½	1½	Landwirt
173.	2. Bernhard Marquardt	26. 12. 97	hier	„	Schmiede- meister	hier	—	7½	1½	Beamter
174.	3. Ernst Müller	23. 10. 96	Ostorf	„	Gutsbesitzer	Ostorf	—	6½	1½	Landwirt

V. Geschenke.

15. April 1914. K. PSchK. übersandte ein Exemplar von Nr. 38 der „Neujahrsblätter“.

9. April. Auf Veranlassung des Herrn Ministers wurden 3 Exemplare der Wiedergabe des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“, dessen Original-Niederschrift sich im Besitz Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin befindet, für Schüler der Anstalt überwiesen.

16. April. Auf Veranlassung des Herrn Ministers wurden 2 Exemplare des Gedenkbuchs „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ überwiesen, von denen eins der Schülerbibliothek eingereiht, das andere als Prämie am 18. April verliehen wurde.

15. Mai. Der Herr Minister schenkte ein Exemplar des Schauspiels „Vaterland“ von Maximilian Böttcher.

13. Juli. Der Herr Oberpräsident schenkte die Werke Friedrichs des Großen (10 Bände).

Oktober. Herr Oberveterinär Kaiser schickte aus dem Felde mehrere französische Bücher als Geschenk an die Realschule.

Dezember. Herr Rosenstein in Arendsee schenkte das Buch: Robert Meyer von E. Dühring, 1. Teil; 2. Auflage (1904).

VI. Prämien und Unterstützungen.

Das Gedenkbuch „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ (vergl. V) erhielt am 18. April der Schüler der 2. Klasse Fritz Holländer.

Die auf Befehl Seiner Majestät übersandte, am 27. Januar 1915 verliehene Prämie (Marine-Album) erhielt der Schüler der 1. Klasse Johana Stappenbeck.

Aus der J. C. Schultze-Stiftung erhielten im Sommer 16, im Winter 13 Schüler Stipendien von 20 bis 50 Mark.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Sonnabend, den 27. März 1915 mit Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Anstalt.

2. Die Hefte der Schüler werden am Schluß des Schuljahres eingesammelt und vernichtet.

3. Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Leiters der Anstalt.

4. Ich mache die Eltern und die Pensionsgeber unserer Schüler darauf aufmerksam, daß, wenn ein Schüler von einer ansteckenden Krankheit befallen ist, auch die gesunden Schüler desselben Hausstandes die Schule nicht besuchen dürfen, es müßte denn

ärztlich bescheinigt sein, daß dieselben durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

5. Was für Hefte — in Quartformat — von den Schülern gebraucht werden, ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich; die Zahlen derselben bedeuten die hiesigen Preise der Hefte in Pfennigen.

Klasse	Deutsch	Französisch	Englisch	Mathematik	Rechnen	Aus- arbeitungen
VI	25 + 10	25 + 10	—	—	10 + 10	—
V	25 + 10	25 + 10	—	—	10 + 10	—
IV	25 + 25	25 + 10	—	10	25 + 10	—
III	10 + 30	25 + 10	25 + 10	25 + 25	—	30
II	10 + 35	25 + 25	25 + 25	10 + 10 und besondere Hefte	—	30
I	35	25 + 25	25 + 25		—	30

Hefte mit engeren Linien

Die Hefte sind für sämtliche Klassen außer Prima liniert; ausgenommen sind nur die mathematischen Hefte.

Zu Diarien (Tagebüchern) werden Hefte mit steifem Deckel und einheftbaren Einlagen für die einzelnen Fächer empfohlen.

6. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, morgens 8 Uhr. Am Tage zuvor findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler im Realschulgebäude von 10 Uhr vormittags an statt. Zur Aufnahme sind von allen mitzubringen: a) Taufschein oder Geburtsurkunde bezw. Geburtsschein, b) Impfschein oder Wiederimpfschein, c) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, von den zu prüfenden Schülern auch Schreibmaterial. Das Abgangszeugnis ist mir **vor** der Aufnahmeprüfung vorzulegen. (Vf. 5324 vom 22. April 1904.)

7. Falls genaue mündliche Auskunft über die Leistungen eines Schülers von mir gewünscht wird, muß ich bitten, mir das **vorher mitzuteilen**, damit ich mich bei den betreffenden Lehrern unterrichten kann.

Ich bitte aber, dass sich die Eltern in erster Linie an den Klassenleiter (Ordinarius) wenden.

8. Ich ersuche die Eltern und sonstigen Angehörigen unserer Schüler, das den letzteren gewährte Taschengeld und die bei besonderen Gelegenheiten (z. B. Turnfahrten) gegebenen Geldmittel sparsam zu bemessen.

9. Nach der Schulordnung dürfen Schüler, falls sie nicht ihre Eltern begleiten, Theater nur mit Erlaubnis des Klassenleiters besuchen.

Seehausen i. A., 22. Februar 1915.

Professor Dr. Mischer,
Direktor.

8. Ich ersuche die
letzteren gewährte Tasche
gegebenen Geldmittel spa

9. Nach der Sch
Theater nur mit Erlaubnis

Seehausen i. A., 2

unserer Schüler, das den
heiten (z. B. Turnfahrten)

nicht ihre Eltern begleiten,

Dr. Mischer,
rektor.





